

Die Anfänge der Reformation in und um Regenstauf¹

Literatur/Quellen:

Peter Morsbach und Wilkin Spitta: Die Kirchen und Kapellen des Marktes Regenstauf, Regenstauf 2005.

Erich Buchmeier, Georg Jobst: Kuratorium „1000 Jahre Regenstauf“, Regensburg 1970.

Karlinger, Hans/Hager, Georg/Lill, Georg: Die Kunstdenkmäler von Oberpfalz und Regensburg, Band 20, München/Wien, 1981.

Abbildungen:

Auszug aus einer Karte von 1568. Zu sehen ist das Gebiet der Pfarrei Regenstauf mit den Orten Regenstauf und Hauzenstein. Ebenfalls zu sehen ist der Ort Wenzenbach, zu dessen Urfarrei Regenstauf gehörte.

(<http://bvbm1.bib->

bvbm1.bib-bvb.de/view/action/singleViewer.do?dvs=1377954532049~260&locale=de_DE&VIEWER_URL=/view/action/singleViewer.do?&DELIVERY_RULE_ID=35&x=12663&y=5791&res=2&frameld=1&usePid1=true&usePid2=true [Aufruf 30.08.2013])

Kurzbeschreibung:

Die Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde reicht zurück bis zur Einführung der Reformation unter Pfalzgraf Ottheinrich im Herzogtum Pfalz-Neuburg im Jahre 1542. Hierzu gehörte auch der Raum um Regenstauf. Herzog Wilhelm von

¹ Ergebnisse eines regionalgeschichtlichen Surveys im Rahmen der Übung „Die Anfänge der Reformation in und um Regensburg“ im Sommersemester 2013 am Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte an der Universität Regensburg.

Pfalz-Neuburg kehrte 1617 zum Katholizismus zurück. Die Pfarrei Regenstauf gehörte ursprünglich zur Urfarrei Wenzelbach. Um 1200 erhielt Regenstauf eine Filialkirche. 1542 bis 1617 war Regenstauf eine evangelische Pfarrei und unterstand dem Dekanat Burglengenfeld. (vgl. Morsbach, Spitta: Kirchen und Kapellen des Marktes Regenstauf, S. 7). Am 22. Juni 1542 hat Pfalz-Neuburg sein Religionsedikt erlassen und in Regenstauf entstand ein evangelisches Kirchenwesen. 1543 wird Christoph Ankherdopler der erste evangelische Pfarrer. Wenzelbach bleibt katholisch und ist nur noch für die Altgläubigen im Gebiet Regenstauf juristisch zuständig. Um die Zeit 1617/20 werden als letztes die evangelischen Prediger im Dekanat Burglengenfeld ihrer Pfründen enthoben und durch katholische Priester ersetzt. Somit kommt es zur Geburtsstunde der katholischen Pfarrei Regenstauf, welche von Wenzelbach auch ab 1619 rechtlich getrennt wird. (vgl. Erich Buchmeier, Georg Jobst: Kuratorium „1000 Jahre Regenstauf“, Regensburg 1970, S. 62).

Nach dem Kölner Spruch kam das Amt Regenstauf an Pfalz-Neuburg. (vgl. Karlinger, Hans/Hager, Georg/Lill, Georg: Die Kunstdenkmäler von Oberpfalz und Regensburg, Band 20, München/Wien, 1981, S. 250). Das Gebiet um Kirchberg kam 1505 zu Pfalz-Neuburg und erlebte in der folgenden Zeit den Wechsel von der evangelischen zur katholischen Glaubenslehre. 1542 mit der Einführung der Reformation wurde das Gebiet evangelisch und anschließend die teilweise Rekatholisierung. Es kam im Jahr 1552 zur Wiedereinführung der neuen Glaubenslehre und 1613 zur Rückkehr zum Katholizismus. (vgl. Ebd. S. 77).

Ereignisse/Personen/Denkmäler:

Datierung	Inhalt
1505	Das Gebiet um Regenstauf und Kirchberg kommt zu Pfalz-Neuburg. (vgl. Karlinger, Hans/Hager, Georg/Lill, Georg: Die Kunstdenkmäler von Oberpfalz und Regensburg, Band 20, München/Wien, 1981, S. 250).
1543	Christoph Ankerdopler wird der erste evangelische Pfarrer in Regenstauf (Erich Buchmeier, Georg Jobst: Kuratorium „1000 Jahre Regenstauf“, Regensburg 1970, S. 62).
1617	Die letzten evangelischen Prediger werden entlassen. Es kommt zur Geburtsstunde der kath. Pfarrei Regenstauf im Jahr 1619. (Erich Buchmeier, Georg Jobst: Kuratorium „1000 Jahre Regenstauf“, Regensburg 1970, S. 62).

Bildanhang:

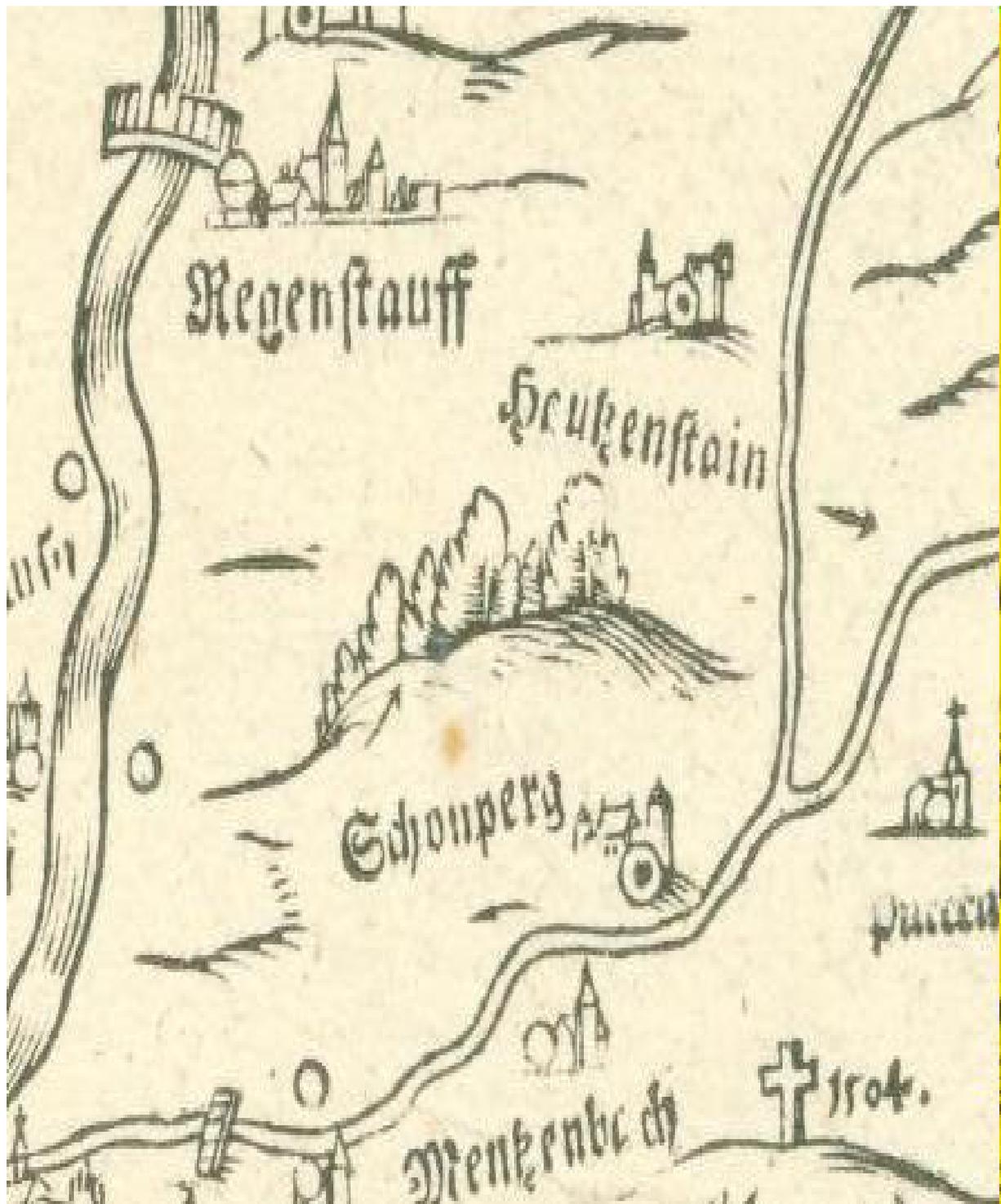


Abb. 1: Gebiet der Pfarrei Regenstauf